

Apotheken

10 Jahre apogen – eine Erfolgsgeschichte

Entstanden als „Strategie gegen den ruinösen Wahnsinn“

Die apogen eG, eine regionale Kooperation im Großraum Hannover/Hildesheim mit 21 Mitgliedern und 24 Apotheken, feiert am 4. Dezember 2016 ihr 10-jähriges Bestehen als eG. Begleitet wird dieses Ereignis von einer Verkaufsaktion und einer Spende an den Verein „Kleine Herzen Hannover“, der die Kinder-Herz-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover unterstützt (s. Kasten).

Der 1. Januar 2004 ist für die Apotheken in Deutschland ein folgenreiches Datum. An diesem Tag tritt das GKV-Modernisierungsgesetz in Kraft, das die Apothekenlandschaft komplett verändern sollte:

1. Das Mehrbesitzverbot wird aufgehoben. Ab sofort darf eine Apotheke bis zu drei Filialen besitzen.
2. Neue Arzneimittelpreisverordnung. Jetzt Pauschalaufschlag auf jedes verschreibungspflichtige AM 8,10 Euro + 3% auf GH-Preis abzüglich 2,30 Euro Rabatt für die GKV
3. Der Versandhandel mit Arzneimitteln wird grundsätzlich erlaubt.
4. Die Preisbindung für nicht ver-

schreibungspflichtige Arzneimittel wird aufgehoben.

Mit diesen Maßnahmen sollte der bis dahin privilegierte und geschützte Bereich des Arzneimittelhandels liberalisiert und für die „Spielregeln“ der freien Marktwirtschaft geöffnet werden. Die meisten Apotheken sahen dieser neuen Situation mit Angst und Sorgen entgegen. Vor allem die Aufhebung der Preisbindung könnte zu einem ruinösen Wettbewerb führen, wie man ihn in anderen Einzelhandelsbereichen schon erlebt hatte.

Nach anfänglicher Ruhe änderte sich die Situation schlagartig, als im Februar 2006 mit gewaltigem medialem Rummel in Hannover die erste Discount-Apotheke eröffnet wurde. Das wirkte wie ein Dammbbruch. Kurze Zeit später schlossen sich einige Innenstadtapotheken zur „Pinc-Gruppe“ zusammen und warben regelmäßig in Anzeigen mit stark reduzierten Sonderpreisen. Weitere größere, bald auch kleinere Apotheken reagierten mit Rabatten und Niedrigpreisen auf die Herausforderung. Hannover wurde in kurzer Zeit zum bundesweit einzigartigen „Eldorado

für Schnäppchenpreise“ im OTC-Bereich.

Das war der Zeitpunkt, an dem sich einige befreundete Apotheken zusammengesetzt haben, um eine gemeinsame Strategie gegen den „ruinösen Wahnsinn“ zu erörtern.

Die erste Sitzung fand am 4. Mai 2006 statt, und sie sollte der Beginn einer einzigartigen Gemeinschaft sein. Statt „blindem Aktionismus“ zu folgen, hat sich die Gruppe entschieden, mithilfe professioneller Anleitung einen Verbund zu schaffen, der dauerhaften Bestand hat und sich durch seine Geschlossenheit und gemeinsame Stärke notwendige wirtschaftliche Vorteile erkämpft.

Durch einen glücklichen Umstand fand die Gruppe sehr schnell einen hervorragenden Wirtschaftsfachmann, der von ihren Plänen begeistert war. Bereits am 9. Juli 2006 fand unter seiner Leitung ein erster Workshop statt. Inzwischen war die Gründergruppe auf fünfzehn Personen angewachsen. In der Form eines intensiven Brainstormings wurde zunächst eine gründliche Analyse der Ist-Situation durchgeführt. Danach wurden in verschiedenen Gruppen mögliche Reaktionen erörtert. Am Ende gab es ein Ergebnisprotokoll, mit dem niemand so schnell gerechnet hatte. Ein Hauch von Erleichterung und Euphorie machte sich breit.

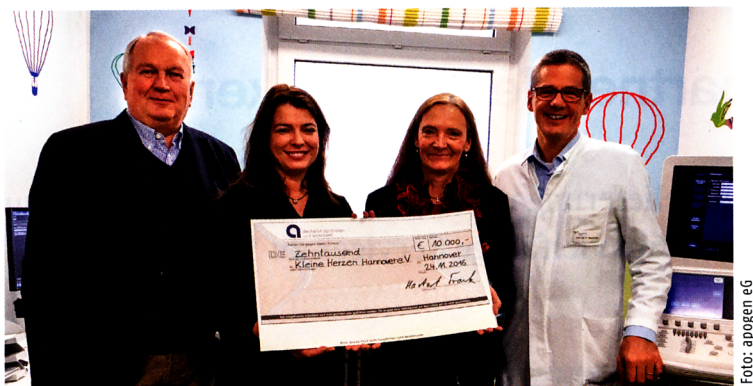
Das erstaunlichste Ergebnis dieses Tages war aber die Erkenntnis, dass es dem Leiter dieses Workshops innerhalb von acht Stunden gelungen war, aus einem Kreis von Individualisten eine Gruppe mit einem starken „Wir-Gefühl“ zu formen.



Foto: apogen eG

Die Apothekerinnen und Apotheker der apogen eG freuen sich über ihr Jubiläum.

„Wir zeigen Herz“: apogen spendet



10 Jahre apogen – 10 Jahre Kleine Herzen: Das könnte nicht besser passen, dachten die 21 Mitglieder der Apotheker-Genossenschaft „apogen“ und spendeten alle zu gleichen Teilen für den gemeinnützigen Verein „Kleine Herzen Hannover – Hilfe für kranke Kinderherzen“. 10.000 Euro sind so für die Kinderherzambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zusammengekommen. Einen Scheck über diese Summe übergaben (v. l.): stellvertretend für

alle apogen-Genossenschaftsmitglieder der geschäftsführende Vorstand Hartmut Frank und die Aufsichtsratsvorsitzende Iris Teichmann an Ira Thorsting, Vereinsvorsitzende der „Kleinen Herzen“. Mit ihr freute sich auch Prof. Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin. Von der Spende sollen zwei neue höhenverstellbare Behandlungsliegen angeschafft werden.

Das waren beste Voraussetzungen für eine weitere gute Zusammenarbeit unter dem Motto: „Wir schaffen das! Packen wir es an!“ Mit beispiellosem Einsatz und Elan wurden in den nächsten Wochen und Monaten in verschiedenen Arbeitsgruppen die Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft geschaffen. Auf dem zweiten Workshop am 2. September 2006 wurden die Ergebnisse

der Arbeitsgruppen präsentiert und diskutiert. Am Ende dieses Workshops stand die Gründung einer GbR mit dem Namen apogen. Die Gesellschaftsform GbR war von Anfang an als Übergangsregelung gewählt worden, um im juristischen Sinne als Gruppe handlungsfähig und -berechtigt zu sein. Eines der Hauptziele der GbR sollte die Vorbereitung und Gründung einer Genossenschaft sein unter dem Motto:

„Einer für alle, alle für einen!“ Da der professionelle Berater ein leidenschaftlicher Verfechter des genossenschaftlichen Gedankens war, konnte er in kurzer Zeit alle notwendigen Unterlagen erarbeiten, die für die Zulassung durch den Genossenschaftsverband erforderlich waren. Bereits am 4. Dezember 2006 ist es so weit: 25 Mitglieder unterschreiben die Gründungsurkunde der apogen-Genossenschaft i. G. (in Gründung). In der ersten Generalversammlung am gleichen Abend wird ein Aufsichtsrat gewählt (drei Personen), der noch am gleichen Abend einen dreiköpfigen Vorstand beruft. Nun hat die junge Genossenschaft eine Struktur, mit der sie sich an die Lösung der vielen Aufgaben und Ziele begeben kann. Und sie tut es mit einem beispiellosen Einsatz aller Mitglieder, die in verschiedenen Arbeitsgruppen ziel- und erfolgsorientiert arbeiten.

So ist innerhalb von nur sieben Monaten aus einem „Häufchen“ besorgter Kolleginnen und Kollegen eine Genossenschaft mit 21 Mitgliedern und insgesamt 24 Apotheken entstanden, die durch Gemeinsamkeit und Geschlossenheit die Weichen gestellt hat zu mehr Stärke und zum wirtschaftlichen Überleben.

Bis heute eine großartige Erfolgsgeschichte!

Herwig Schroers

Weitere Infos unter www.apogen.de

Bayern

81477 München

Christa Friedrich, Geigenberger-Apotheke, Geigenbergerstraße 51, heißt nach Heirat Christa Wolf, ab 5. Oktober 2016.

Hessen

60437 Frankfurt am Main

Malte Uhlendorf, Betriebserlaubnis für die Apotheke am Bügel, Ben-Gurion-Ring 54, mit Wirkung vom 2. Januar 2017.

36088 Hünfeld

Eugen Roth, Betriebserlaubnis für die Löwen-Apotheke, Hauptstraße 21, als Filialapotheke mit Wirkung vom 2. Januar 2017.

63110 Rodgau

PD Dr. Bruno Georg Oertel, Betriebserlaubnis für die Nikolaus-Apotheke, Hintergasse 11, mit Wirkung vom 1. Januar 2017.

63322 Rödermark

Jan Daniel Julius, Betriebserlaubnis

für die Julius-Apotheke, Breidertring 104, mit Wirkung vom 1. Januar 2017.

Nordrhein

46519 Alpen

Thomas Kretzer, Verlegung der Adler-Apotheke nach Burgstraße 14 – 16, ab 28. November 2016.

46569 Hünxe

Döne Sarikaya, Verlegung der Sandhasen-Apotheke zur Hünxer Straße 23a, ab 23. November 2016.